

NIEDERSCHRIFT

über die 3. öffentliche Sitzung des Infrastrukturausschusses der Gemeinde Großenkneten am
Donnerstag, 03.11.2022 , im Rathaus, Markt 1, 26197 Großenkneten

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

An der Sitzung haben teilgenommen:

Vorsitzende/r

Herr Uwe Behrens

Stellv. Vorsitzende/r

Herr Friedjof Ohms

Mitglieder

Herr Carsten Beelage

Frau Heike Frommhold

Herr Samuel Stoll

Herr Eckhard Wendt

Frau Corinna Wilke

Herr Sven Wilke

Stellv. Mitglied/er

Frau Dorothe Otte-Saalfeld

Stellv. Bürgermeisterin - in Vertretung des
Beigeordneten Torsten Deye

hinzu gewählte Mitglieder

Frau Julia Mosgallik

Herr Dipl.-Ing. Matthias Reinkober

Stellv. hinzu gewähltes Mitglied

Herr Dennis Stoll

in Vertretung des hinzu gewählten Mitgliedes
Alexander Lohrey

von der Verwaltung

Herr Klaus Bigalke

Herr Thorsten Schmidtke

Erster Gemeinderat

Bürgermeister

Protokollführer/in

Herr Sebastian Wedermann

Bauamtsleiter

Gäste

Herr Dipl.-Ing. Gunnar Hirsch

Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg - zu TOP 6
und 7

Herr Dipl.-Ing. Oliver Kilian

Büro Kilian+Kollegen
Landschaftsarchitekten, Oldenburg - zu TOP
5

Herr Dipl.-Ing. Klöver

Planungsbüro WK Freiraumplanung, Leer -
zu TOP 4

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit des Infrastrukturausschusses und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung des Infrastrukturausschusses am 27.06.2022
- 3 Gegebenenfalls Pflichtenbelehrung eines stellv. hinzu gewählten Mitgliedes des Ausschusses

Einwohnerfragestunde

- 4 Neugestaltung der Jugendfreizeitanlage in Ahlhorn - Annahme der Planung **BV/0263/2021-2026**
- 5 Umgestaltung der Sportanlage an der Katharinenstraße in Ahlhorn - Annahme der Planung **BV/0264/2021-2026**
- 6 Verkehrliche Gestaltung des östlichen Ortseinganges von Ahlhorn - Annahme der Planung **BV/0265/2021-2026**
- 7 Unterhaltungsmanagement für Gemeindestraßen - Aktualisierung der Prioritätenliste **BV/0266/2021-2026**
- 8 Umbau und Erweiterung des Rathauses - Grundsatzbeschluss **BV/0259/2021-2026**
- 9 Mitteilungen des Bürgermeisters
- 10 Anfragen und Anregungen
- 10.1 Sanierung des Brookweges und der Straße "Huntloser Moor"
- 10.2 Ausbesserung der Straße "Auf den Rieden"
- 10.3 Glasfaserausbau
- 10.4 Baumaßnahme Bahnübergang "Döhler Straße"

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit des Infrastrukturausschusses und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Behrens eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit des Infrastrukturausschusses fest.

Ratsherr Ohms **beantragt**, am Ende der Sitzung die Durchführung einer 2. Einwohnerfragestunde.

Über den Antrag lässt Ausschussvorsitzender Behrens abstimmen.

Der Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und 3 Nein-Stimmen abgelehnt. Die Tagesordnung wird festgestellt.

**zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung des
Infrastrukturausschusses am 27.06.2022**

Die Niederschrift über die 2. Sitzung des Infrastrukturausschusses am 27.06.2022 wird mit 2 Enthaltungen genehmigt.

zu 3 Gegebenenfalls Pflichtenbelehrung eines stellv. hinzu gewählten Mitgliedes des Ausschusses

Eine Pflichtenbelehrung ist nicht erforderlich.

Einwohnerfragestunde

Ausschussvorsitzender Behrens unterbricht um 17:05 Uhr die Sitzung des Infrastrukturausschusses für eine Einwohnerfragestunde.

Rolf Löschen, Ahlhorn:

Wurden Verkehrsexperten bei der Planung zum Verkehrsknotenpunkt in Ahlhorn hinzugezogen, die die zukünftige Entwicklung der Verkehre berücksichtigen?

Bürgermeister Schmidtke:

Mit Herrn Dipl.-Ing. Hirsch haben wir einen fachkundigen Planer. Zudem wird die Machbarkeit der verschiedenen Varianten durch die Verwaltung mit Fachbehörden abgestimmt.

Bastian Lahrmann, Ahlhorn:

Ich möchte erneut auf die Fahrbahnverengung der Wildeshauser Straße durch Glasfaserarbeiten hinweisen. Hier fehlt es an einer notwendigen Beschilderung.

Bürgermeister Schmidtke:

Ich werde die ausführende Firma erneut ansprechen.

Bastian Lahrmann, Ahlhorn:

Kann der Spielplatz an der Katharinenstraße wie geplant Ende November eröffnet werden?

Bürgermeister Schmidtke:

Die Baumaßnahme ist voraussichtlich Ende November abgeschlossen. Eine offizielle Einweihung wird im nächsten Frühjahr erfolgen. Selbstverständlich wird der Spielplatz schnellstmöglich zur Benutzung freigegeben.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, eröffnet der Ausschussvorsitzende Behrens um 17:10 Uhr wieder die Sitzung.

**zu 4 Neugestaltung der Jugendfreizeitanlage in Ahlhorn - Annahme der Planung
Vorlage: BV/0263/2021-2026**

**einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0**

Beschluss:

Die vorgestellte Planung zur Umgestaltung der Jugendfreizeitanlage in Ahlhorn wird mit der Ergänzung um die Einrichtung einer Beleuchtung angenommen.

Sach- und Rechtslage:

Die Jugendfreizeitanlage in Ahlhorn, Zum Sportzentrum, soll umgestaltet werden. Es handelt sich hierbei um eine Maßnahme im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“.

Um die Bedarfe und Wünsche der Jugendlichen zu erfragen, wurde im Januar/Februar 2022 durch das Quartiersmanagement, die Gemeindejugendpflege sowie den Streetworker ein Jugendbeteiligungsverfahren durchgeführt. Anhand der Auswertung hat das Planungsbüro WK Freiraumplanung, Leer, einen Gestaltungsentwurf erarbeitet.

Der Gestaltungsentwurf ist der Beschlussvorlage Nr. BV/0263/2021-2026 beigelegt.

Zentraler Bestandteil der Freizeitanlage soll eine Soccer-Arena sein. Zudem sind mehrere Aufenthaltsbereiche vorgesehen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die körperliche Betätigung von Jugendlichen und Erwachsenen gelegt. Hierfür sind verschiedene Bewegungs-, Fitness- und Klettergeräte geplant. Insgesamt soll so ein ansprechendes und vielfältiges Freizeitangebot geschaffen werden.

Die Freizeitanlage soll der Öffentlichkeit, der Gemeindejugendpflege und den Schulen zur Verfügung stehen.

Der Entwurf wird in der Sitzung des Infrastrukturausschusses durch Vertreter des Planungsbüros vorgestellt und erläutert.

Die Kosten der Baumaßnahme werden mit ca. 620.000,00 € geschätzt. Eine Förderung über das Städtebauförderprogramm ist zu 2/3 der förderfähigen Kosten möglich. Die Maßnahme soll im Haushaltsjahr 2023 ausgeführt werden. Die Haushaltsmittel wären entsprechend bereitzustellen.

Der Bürgermeister empfiehlt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die vorgestellte Planung zur Umgestaltung der Jugendfreizeitanlage in Ahlhorn wird angenommen.

Sitzungsbeiträge:

Bürgermeister Schmidtke führt in die Thematik ein.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 03.11.2022

Sodann erläutert Herr Dipl.-Ing. Klöver die Planung.

Ratsherr Stoll erkundigt sich nach dem Standort für eine neue Zuwegung zum Kunstrasenplatz.

Dipl.-Ing. Klöver verweist auf die noch notwendige Abstimmung mit der Verwaltung.

Bürgermeister Schmidtke weist auf die Möglichkeit im östlichen Bereich beim Funktionsgebäude hin.

Ratsherr Stoll erkundigt sich nach der Möglichkeit einer Beleuchtung.

Dipl.-Ing. Klöver antwortet, dass eine Beleuchtung grundsätzlich möglich sei. Diese könne problemlos vorgesehen werden.

Ratsherr Stoll möchte zudem wissen, wie die Öffnungszeiten sein werden.

Bürgermeister Schmidtke verweist auf die bisherigen Nutzungszeiten. Grundsätzlich sei eine längere Öffnung aus schalttechnischen Gründen möglich.

Ratsherr Stoll spricht die Problematik hinsichtlich der Verrichtung von Notdurft in den Büschen an.

Bürgermeister Schmidtke verweist auf das nahegelegene Funktionsgebäude, in dem eine WC-Nutzung ermöglicht werden könne.

Ratsherr Ohms möchte wissen, ob die Barrierefreiheit gegeben sei.

Dies wird durch Dipl.-Ing. Klöver bejaht.

Ratsherr Wendt erkundigt sich nach der Entwässerung der Fläche. Zudem empfiehlt er, Flächen für eine spätere Entwicklung freizuhalten.

Bürgermeister Schmidtke erwidert, dass es gerade jetzt darum gehe, eine attraktive Fläche zu gestalten. Sollte sich in Zukunft herausstellen, dass einzelne Elemente nicht wie gewünscht genutzt werden, könne immer noch reagiert werden.

Ratsherr Wendt spricht sich ebenfalls für eine Beleuchtung der Fläche aus, um unter anderem Sachbeschädigungen vorzubeugen. Er hinterfragt zudem die Positionierung des Sonnensegels im Norden der Freizeitfläche.

Dipl.-Ing. Klöver erläutert die Hintergründe für die Positionierung. Im Süden seien bereits Bäume vorhanden, die für eine Verschattung sorgen. Zudem sei das Sonnensegel ausreichend dimensioniert, sodass eine Verschattung jederzeit gewährleistet werden könne. Zudem erläutert er die Oberflächenentwässerung.

Stellv. Mitglied Stoll gibt zu bedenken, dass der Soccerplatz lediglich durch die vorhandene Sandfläche betreten werden könne.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 03.11.2022

Dipl.-Ing. Klöver stimmt den Ausführungen zu. Dieser Punkt sei bereits in der Bearbeitung. Denkbar wäre eine Zuwegung in Pflasterbauweise. Ebenso wird eine direkte Zuwegung zum Jugendzentrum bereits in der weiteren Planung berücksichtigt.

Ratsfrau Wilke erfragt die Ausführung des Kunststoffbelages sowie deren Haltbarkeit.

Dipl.-Ing. Klöver gibt die Haltbarkeit des Kunststoffbelages mit ca. 20 Jahren an. Die Haltbarkeit sei immer abhängig von dem entsprechenden Nutzungsgrad.

Beigeordneter Wilke spricht sich ebenfalls für eine Beleuchtung der Fläche aus. Den vorgesehenen Bambus sieht er kritisch, da dieser sich üblicherweise stark ausbreite.

Mitglied Reinkober wünscht sich ebenfalls eine Alternative zum Bambus. Er spricht sich für heimische Sträucher aus. Zudem erfragt er die Höhe der Umrandung der Soccer-Arena.

Bürgermeister Schmidtke erläutert, dass verwaltungsseitig eine höhere Einfassung angestrebt werde.

Dipl.-Ing. Klöver führt aus, dass der Bambus eher eine gestalterische Funktion ausüben solle. Heimische Gehölze sollen ergänzend an vielen anderen Standorten gepflanzt werden.

Ratsherr Wendt würde sich ebenfalls eine Alternative zum Bambus wünschen. Dieser sei aus Erfahrungen sehr pflegeintensiv.

Bürgermeister Schmidtke schlägt die Ergänzung der Beschlussempfehlung um eine Beleuchtung vor. Zudem solle eine Alternative zum Bambus gesucht werden.

Ratsherr Stoll geht auf die geringe Nutzung der Jugendfreizeitanlage in der Vergangenheit ein. Die Beteiligung der Jugend sei ein richtiger und wichtiger Schritt gewesen. Aus der Beteiligung ist ein gutes Resultat entstanden. Er signalisiert die Zustimmung der CDU-Fraktion.

Beigeordneter Wilke erfreut sich ebenfalls an der sehr attraktiv gestalteten Jugendfreizeitfläche und signalisiert die Zustimmung der FDP-Fraktion.

Ratsherr Beelage lobt die Planung sowie die Beteiligung der Jugendlichen und signalisiert ebenfalls die Zustimmung der SPD-Fraktion.

Ratsherr Ohms hebt den Mehrgenerationsgedanken hervor. Auch die Nutzung von Recycling-Materialien sei mehr als zeitgemäß. Aus eigener Erfahrung sei er sich sicher, dass die Soccer-Anlage sehr gut angenommen werde. Die Gruppe Grüne – KA – Lahrman werde daher der Beschlussempfehlung zustimmen.

**zu 5 Umgestaltung der Sportanlage an der Katharinenstraße in Ahlhorn -
Annahme der Planung
Vorlage: BV/0264/2021-2026**

mehrheitlich beschlossen
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1

Beschluss:

Die vorgestellte Planung zur Sanierung der Sportanlage an der Katharinenstraße in Ahlhorn wird angenommen.

Sach- und Rechtslage:

Im Rahmen des Förderprogramms „Investitionspakt zur Sportstättenförderung“ soll die Sportanlage an der Katharinenstraße in Ahlhorn saniert werden. Mit der Planung wurde das Büro Kilian + Kollegen Landschaftsarchitekten, Oldenburg, beauftragt.

Die Entwurfsplanung ist der Beschlussvorlage Nr. BV/0264/2021-2026 beigelegt.

Die Sanierung umfasst die Herstellung einer modernen Leichtathletikanlage mit Kunststofflaufbahn, Weitsprung, Speerwurf, Hochsprung, Diskuswurf und Kugelstoßen. Die vorhandene Rasenfläche soll weiterhin durch die Faustballabteilung genutzt werden. Die Flutlichtanlage wird durch eine moderne LED-Beleuchtung ersetzt. Zudem ist vorgesehen, den Eingangsbereich umzugestalten sowie einen barrierefreien Zugang zu schaffen. Der Ahlhorner Sportverein hat darüber hinaus gebeten, die Rasenfläche mit einer Beregnungsanlage auszustatten. Die Kosten für eine Beregnungsanlage werden vom Planungsbüro zunächst mit 200.000,00 € angenommen. Ein Angebot einer Fachfirma liegt noch nicht vor.

Die Gesamtkosten der Maßnahme werden derzeit mit 1,1 Mio. Euro geschätzt. Aus dem Förderprogramm des Landes Niedersachsen und des Bundes zur Förderung von Sportstätten ist mit einer Zuwendung in Höhe von 680.000,00 € zu rechnen. Für die Maßnahme müssten weitere 200.000,00 € in den Haushaltsplan 2023 aufgenommen werden.

Der Planentwurf wird durch Dipl.-Ing. Oliver Kilian, Büro Kilian + Kollegen Landschaftsarchitekten, Oldenburg, in der Sitzung des Infrastrukturausschusses vorgestellt.

Der Bürgermeister empfiehlt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die vorgestellte Planung zur Sanierung der Sportanlage an der Katharinenstraße in Ahlhorn wird angenommen.

Sitzungsbeiträge:

Aufgrund eines Mitwirkungsverbotes nimmt Ratsherr Beelage an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 03.11.2022

Bürgermeister Schmidtke führt in die Thematik ein. Zwischenzeitlich sei seitens des Sportvereines der Wunsch einer automatischen Beregnungsanlage aufgekommen. Die Kosten für diese Anlage können inzwischen mit 60.000,00 € beziffert werden. Für die Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED sind Kosten in Höhe von 50.000,00 € geschätzt. Zudem würde die Umgestaltung des Eingangsbereiches rund 30.000,00 € kosten. Sodass inzwischen mit einem Haushaltsmittelfehlbedarf von 100.000,00 € gerechnet werde.

Herr Dipl.-Ing. Kilian erläutert die Planung.

Stellv. Mitglied Stoll möchte wissen, ob der Kunststoffbelag mit Stollenschuhen begehbar sei. Zudem erkundigt er sich nach der Wurfrichtung des Kugelstoßens sowie des Sperrwurfes.

Dipl.-Ing. Kilian führt aus, dass ein Begehen der Fläche mit Stollenschuhen unproblematisch sei. Die Wurfrichtung für die Leichtathletik-Sportarten wird in Richtung der Rasenfläche sein.

Stellv. Mitglied Stoll gibt zu bedenken, dass dadurch die Rasenfläche beschädigt werden würde.

Dipl.-Ing. Kilian erwidert, dass auf Grund der voraussichtlichen Nutzungsintensität die Beschädigungen der Rasenflächen eher gering seien.

Beigeordneter Wilke erfragt, ob die Schlacke als Sondermüll entsorgt werden müsse.

Dipl.-Ing. Kilian führt aus, dass eine Bodenuntersuchung stattgefunden habe. Hierbei konnten keine Schadstoffe festgestellt werden. Teilweise werde versucht, die vorhandenen Böden wiederzuverwenden. Der Tennenbelag werde dem normalen Verwertungskreislauf zugeführt.

Beigeordneter Wilke regt eine Stromversorgung im unteren Bereich an.

Bürgermeister Schmidtke antwortet, dass dieser Wunsch bereits berücksichtigt werde.

Beigeordneter Wilke möchte zudem wissen, ob die Laufbahn mit Fahrzeugen bzw. Anhängern befahrbar sei.

Dipl.-Ing. Kilian gibt zu bedenken, dass eine Laufbahn grundsätzlich nicht zum Befahren mit Fahrzeugen gedacht sei. Fahrzeuge mit geringer Achslast könnten jedoch die Laufbahn überqueren. Sollten beispielsweise Schankwagen aufgestellt werden, sollten spezielle Matten zur Verteilung der Last ausgelegt werden.

Bürgermeister Schmidtke verweist auf die Möglichkeit, im Rasenbereich derartige Stellflächen vorzusehen.

Ratsherr Stoll gibt zu bedenken, dass die Faustballer sich auf der Laufbahn erwärmen würden.

Dipl.-Ing. Kilian erwidert, dass normale Stollenschuhe grundsätzlich kein Problem darstellen, jedoch eine derartige Nutzung kritisch hinterfragt werden sollte.

Ratsherr Wendt spricht die notwendige Oberflächenentwässerung an.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 03.11.2022

Dipl.-Ing. Kilian erläutert, dass der Baugrund sehr wasserdurchlässig sei. Die Sportflächen seien daher sehr versickerungsfähig. Das Oberflächenwasser, welches in der Entwässerungsrinne abgeleitet wird, kann über ein Drainagerohr abgeführt werden. Ergänzend wurde durch ein anderes Planungsbüro die Entwässerung der Kirchstraße geprüft und soll in Kürze beordnet werden.

**zu 6 Verkehrliche Gestaltung des östlichen Ortseinganges von Ahlhorn -
Annahme der Planung
Vorlage: BV/0265/2021-2026**

**mehrheitlich beschlossen
Ja 6 Nein 3 Enthaltung 0**

Beschluss:

Die vorgestellte alternative Planung zur verkehrlichen Gestaltung des östlichen Ortseinganges von Ahlhorn mit der Sanierungsmaßnahme wird angenommen.

Sach- und Rechtslage:

Im Rahmen der Städtebauförderung ist die Umgestaltung des östlichen Ortseinganges als verkehrliche Maßnahme vorgesehen. Ziel ist unter anderem eine Verringerung der Geschwindigkeiten sowie eine bessere Wahrnehmbarkeit des Ortseinganges zu erreichen. Als eine mögliche Variante wurde der Öffentlichkeit bei einem Postenlauf im November 2019 die Anlegung eines Kreisverkehrsplatzes (KVP) vorgestellt.

Da die Visbeker Straße in der Straßenbaulast des Landes Niedersachsen liegt, ist eine Straßenbaumaßnahme mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr abzustimmen. Die Landesstraßenbaubehörde hat in den Gesprächen deutlich gemacht, dass ein KVP nur sinnvoll eingerichtet werden kann, wenn damit an einem Knotenpunkt die Verkehrssicherheit erhöht und der Verkehrsfluss optimiert werden. KVP kommen dann in Betracht, wenn es um die Beseitigung von Unfallschwerpunkten geht. Andernfalls wäre die Funktion der Sicherstellung eines reibungslosen und ungestörten Verkehrsflusses beeinträchtigt. Die Voraussetzungen werden demnach nicht erfüllt. Zudem sind die Verkehrszahlen der anzubindenden untergeordneten Gemeindestraßen niedrig. Die Errichtung eines KVP wird seitens der Landesstraßenbaubehörde aus verkehrstechnischer Sicht nicht empfohlen. Die Landesbehörde befürwortet jedoch eine Ampelanlage.

Seitens der Anlieger im Bereich des Verkehrsknotenpunktes Wildeshauser Straße/Schulstraße /Visbeker Straße/Am Gaswerk wurden erhebliche Bedenken gegen die Einrichtung eines KVP wegen der Beeinträchtigung durch zusätzlichen Lärm geäußert.

Die Kosten für einen KVP werden aktuell auf 1,762 Mio. € geschätzt.

Der Entwurf ist der Beschlussvorlage Nr. BV/0265/2021-2026 beigelegt.

Das Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, wurde daraufhin mit einer alternativen Planung beauftragt.

Der Entwurf der Alternative ist der Beschlussvorlage Nr. BV/0265/2021-2026 beigelegt.

Der Entwurf sieht eine Kombination aus einer intelligenten Lichtzeichenanlage sowie Fahrbahnteilern mit Querungshilfe und einer Aufwertung der Nebenanlagen, um den innerörtlichen Charakter hervorzuheben, vor. Zudem soll der Einmündungsbereich der Visbeker Straße in die Wildeshauser Straße aufgewertet werden.

Die Kosten dafür werden mit 1,2 Mio. € geschätzt.

Im weiteren Verlauf der Wildeshauser Straße zwischen dem geplanten Fahrbahnteiler und der Kreisstraße „Großenknetter Straße“ weist der Straßenbelag diverse Schäden auf. Da dieser Teilabschnitt als Anbindung an den überörtlichen Verkehr dient, sollte dieser ebenfalls saniert werden. Durch die gleichzeitige Aufwertung der Nebenanlagen wird der Ortseingangsbereich bereits auf Höhe des Ortsschildes deutlich hervorgehoben.

Die Kosten werden mit rund 500.000,00 € angenommen. Die Straßenbaumaßnahme ist nach dem Städtebauförderprogramm nicht förderfähig.

Durch die Kombination dieser Maßnahmen wird mit einem besseren Ausschreibungsergebnis gerechnet, so dass die Gesamtkosten der Umgestaltung inklusive Fahrbahnteiler, Lichtzeichenanlage, Sanierung des Teilabschnitts bis zur Großenknetter Straße sowie Aufwertung der Nebenanlagen und Aufwertung des Einmündungsbereichs Visbeker Straße auf 1,715 Mio. € geschätzt werden.

Das Ziel der Aufwertung und Verringerung von Geschwindigkeiten wird mit dem alternativen Planungsentwurf erreicht.

Aufgrund des erheblichen Mehrwerts durch die gleichzeitige Sanierung eines größeren Teilabschnitts der Wildeshauser Straße spricht sich der Bürgermeister für die Umgestaltung des östlichen Ortseinganges nach dem alternativen Planungsentwurf aus.

Er empfiehlt daher, folgenden Beschluss zu fassen:

Die vorgestellte alternative Planung zur verkehrlichen Gestaltung des östlichen Ortseinganges von Ahlhorn mit der Sanierungsmaßnahme wird angenommen.

Sitzungsbeiträge:

Bürgermeister Schmidtke führt in die Thematik ein und berichtet vom einstimmigen Ergebnis des Sanierungsbeirates für die alternative Planung eines Kreuzungsbereiches. Sodann verliest er die vor der Sitzung eingereichten Fragen des Ausschussvorsitzenden Behrens und beantwortet diese.

Dipl.-Ing. Hirsch führt zunächst aus, dass es zur Gestaltung eines Knotenpunktes grundsätzlich verschiedene Varianten gebe. Bei der Wahl der Variante gebe es kein richtig oder falsch. Es gebe jedoch Planungen, die sehr überdimensioniert und damit nicht erforderlich seien. So würde z. B. ein Kreisverkehrsplatz gleichwertige Verkehrsströme aus allen Achsen erfordern. Zudem nehme dieser einen erheblichen Raumbedarf ein und würde hohe Kosten bedeuten. Daher wurde die Variante zur Gestaltung eines Kreisverkehrsplatzes nicht weiterverfolgt.

Ratsherr Stoll erkundigt sich nach der Verpflichtung zur Zahlung eines Ablösebetrages an die Nieders. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 03.11.2022

Erster Gemeinderat Bigalke erläutert, dass ein Ablösebetrag für die neuen Verkehrsflächen sowie Verkehrsanlagen grundsätzlich zu zahlen sei. Die Höhe kann derzeit noch nicht beziffert werden, sei jedoch auf die angegebenen Kosten zuzurechnen.

Ratsfrau Frommhold möchte wissen, ob die Abmaße des möglichen Kreisverkehrs identisch mit dem bereits vorhandenen Kreisverkehr im Westen sei.

Dipl.-Ing. Hirsch bejaht dies.

Beigeordneter Wilke spricht an, dass es als Rechtsabbieger aus der Visbeker Straße schwierig sei, den von links kommenden Verkehr zu beobachten.

Dipl.-Ing. Hirsch führt aus, dass die jetzige Verkehrsführung dazu verleitet, den Kreuzungsbereich nicht im 90-Grad-Winkel anzufahren. Hierdurch sei es für den Fahrer schwierig, den von links kommenden Verkehr einzusehen. Mit der Umgestaltung des Einmündungsbereiches wird der Fahrer zukünftig gezwungen, im 90-Grad-Winkel in den Einmündungsbereich einzufahren.

Ratsherr Wendt regt an, die Fahrradfahrt in der Visbeker Straße in Rot hervorzuheben.

Ausschussvorsitzender Behrens erfragt, ob die zukünftige Verkehrsentwicklung bei der Planung berücksichtigt worden sei.

Dipl.-Ing. Hirsch erklärt, dass eine Überprüfung bei ca. 1.500 Fahrzeugen pro Stunde erforderlich werde. Jetzt würden lediglich 1.700 Fahrzeuge in 24 Stunden die Visbeker Straße befahren. Auf eine weitergehende Untersuchung könne daher verzichtet werden.

Ratsherr Ohms erfragt, ob die Ampel mit einer Geschwindigkeitsmessung versehen werde.

Dipl.-Ing. Hirsch gibt an, dass die Technik grundsätzlich verbaut sei. Er verweist auf die nahegelegene Stadt Cloppenburg, wo eine derartige Geschwindigkeitsregelung ausprogrammiert wurde, da zu viele Verstöße und gefährliche Situationen hierdurch gefördert wurden.

Ratsherr Stoll wundert sich über die Positionierung der Ampel. Der CDU-Fraktion wurde ein anderer Standort vorgestellt.

Dipl.-Ing. Hirsch begründet den jetzigen Standort. Letztendlich lassen die notwendigen Abstände und Aufstellflächen keine andere Positionierung zu. Ein Auffahren aus den Nebenstraßen sei grundsätzlich unproblematisch möglich.

Mitglied Reinkober hält die Positionierung der Lichtsignalanlage für sehr unattraktiv für den Fußgängerverkehr. Ungeordnete Straßenquerungen seien hierdurch vorprogrammiert. Er halte einen Kreisverkehrsplatz zur Lösung dieser Problematik für zwingend erforderlich.

Ratsfrau Frommhold erfragt die Ausgestaltung des geplanten Fahrbahnteilers in Höhe des Autohauses Schütte.

Dipl.-Ing. Hirsch verweist auf die Gestaltung des Fahrbahnteilers beim Ahlhorner Eck.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 03.11.2022

Ratsherr Wendt möchte wissen, ob die Steuerung der Ampelanlage bei einer Bedarfsumleitung geändert werden könne.

Dipl.-Ing. Hirsch führt aus, dass letztendlich alle möglichen Varianten programmierbar seien. Zudem sei eine Auswertung der Verkehrszahlen durch die verbauten Induktionsschleifen möglich.

Ratsherr Stoll wundert sich, dass die Zuwegung zur „Bärenfläche“ in der Planung nicht berücksichtigt sei.

Bürgermeister Schmidtke erwidert, dass diese Maßnahme aus der laufenden Unterhaltung möglich sei.

Ratsherr Ohms möchte wissen, ob auf Höhe der Querungshilfe beim Autohaus Schütte ein Zebrastreifen denkbar wäre.

Dipl.-Ing. Hirsch gibt zu bedenken, dass Zebrastreifen bei den Verkehrsbehörden nicht gern gesehen seien.

Stellv. Bürgermeisterin Otte-Saalfeld hebt den Mehrwert der alternativen Planung hervor. Insbesondere durch die Sanierung bis zur Großenknetter Straße sowie dem Ausbau der Nebenanlagen könne ein guter Effekt erzielt werden.

Ratsherr Wendt erkundigt sich, ob die Sanierung ebenfalls förderfähig sei.

Bürgermeister Schmidtke verweist auf die derzeitige Prüfung durch den neuen Sanierungsträger.

Ausschussvorsitzender Behrens kritisiert, dass die Kreuzungssituation und die weitere Sanierung in Richtung Ortseingang durch die Verwaltung verknüpft wurde.

Er möchte wissen, ob ein Kreisverkehrsplatz dazu führe, dass Lkw die Ortsdurchfahrt als Transitstrecke meiden würden.

Dipl.-Ing. Hirsch führt aus, dass ein Kreisverkehrsplatz keine Auswirkungen auf die Verkehrswege der Lkw hat. Er gibt zudem zu bedenken, dass durch einen Kreisverkehrsplatz eine enorme Geräuschbelastung durch abbremsende und anfahrende Fahrzeuge – insbesondere Lkw – verursachen. Zudem habe ein Kreisverkehrsplatz keinen Mehrwert für die Verkehrslenkung.

Ratsherr Wendt hinterfragt, ob mit Kostensteigerungen zu rechnen sei.

Nach Einschätzung von Dipl.-Ing. Hirsch haben sich die Kosten im Bereich des Straßenbaus stabilisiert, sodass nicht mit großen Steigerungen zu rechnen sei.

Ratsfrau Frommhold führt aus, dass die Entscheidung über eine Variante nicht leicht sei

Ratsherr Stoll berichtet davon, dass lange Zeit alle einen Kreisverkehrsplatz gewünscht hätten. Er nehme eine Spaltung in Ahlhorn wahr, was die beiden Varianten betrifft. Nach

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 03.11.2022

langer Beratung wird sich die CDU-Fraktion für die alternative Planung mit einer Kreuzung aussprechen.

Erster Gemeinderat Bigalke stellt richtig, dass die Verwaltung einen Kreisverkehrsplatz nie befürwortet habe.

Beigeordneter Wilke führt aus, dass das Thema die Politik bereits sehr lange beschäftige. Letztendlich habe die FDP-Fraktion sich für die bessere Verkehrssteuerung durch eine Kreuzung entschieden. Zudem habe die Entscheidung des Sanierungsbeirates dazu beigetragen, dass sich die FDP-Fraktion für die Kreuzungslösung ausspricht.

Ratsherr Beelage berichtet ebenfalls von einer langen Diskussion innerhalb der SPD-Fraktion. Er mahnt davor, das Sanierungsgebiet zu vergrößern, nur um eine Förderung zu erhalten. Er signalisiert die Zustimmung der SPD-Fraktion zur Planung eines Kreuzungsbereiches.

Mitglied Reinkober appelliert, die Entwicklung des Ortes Ahlhorn zu beachten. Es seien in der Zukunft höhere Verkehrszahlen zu erwarten. Ein Kreisverkehrsplatz bremse den Verkehr deutlich stärker ab. Zudem würde dieser den Ortseingangsbereich erheblich sichtbarer machen.

Ausschussvorsitzender Behrens gibt den Vorsitz an den stellv. Ausschussvorsitzenden Ohms ab.

Beigeordneter Behrens hält die Lärmentwicklung für vertretbar, da die Fahrgeschwindigkeiten deutlich reduziert werden. Eine Ampel würde zudem die gleichen Lärmbelastungen auslösen. Die Querungssituation für Fußgänger und Fahrradfahrer werde durch einen Kreisverkehr wesentlich besser gelöst. Er appelliert, heute noch keine Entscheidung zu treffen, sondern die Planung weiter zu überdenken.

Ausschussvorsitzender Behrens übernimmt wieder den Vorsitz.

zu 7 **Unterhaltungsmanagement für Gemeindestraßen - Aktualisierung der
Prioritätenliste**
Vorlage: BV/0266/2021-2026

einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

Beschluss:

**Die beigefügte Prioritätenliste zum Straßenunterhaltungsmanagement wird
angenommen.**

Sach- und Rechtslage:

Das im Jahr 2019 eingeführte Unterhaltungsmanagement für den investiven gemeindlichen Straßenbau auf der Grundlage einer fachlich aufgestellten Prioritätenliste hat sich bewährt. Die Prioritätenliste ist fortlaufend zu aktualisieren.

Das Ingenieurbüro Hirsch, Oldenburg, hat eine Neubewertung der Straßenzustände durchgeführt und die Prioritätenliste aktualisiert. Herr Dipl.-Ing. Hirsch wird die Prioritätenliste in der Sitzung des Infrastrukturausschusses vorstellen und erläutern.

Der Entwurf ist der Beschlussvorlage Nr. BV/0266/2021-2026 beigefügt.

Der Bürgermeister empfiehlt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die beigefügte Prioritätenliste zum Straßenunterhaltungsmanagement wird angenommen.

Sitzungsbeiträge:

Dipl.-Ing. Hirsch führt aus, dass die Veränderungen insgesamt überschaubar seien. Meistens seien diese durch Leitungsverlegungen oder Wurzelaufrühe verursacht worden.

Ratsherr Wendt kritisiert die wenigen Straßen, die in den letzten Jahren saniert worden seien. Insbesondere im landwirtschaftlichen Wegebereich sei die Bewertung zu niedrig angesetzt. Diese seien deutlich schlechter, als die Auflistung vermuten lässt. Er erkundigt sich nach den gewählten Kriterien.

Dipl.-Ing. Hirsch erläutert, dass es das Ziel sei, mit dem Straßenmanagement eine einheitliche Bewertungsgrundlage zu schaffen. Letztendlich sei die Nutzung der Wege durch alle Verkehrsteilnehmer entscheidend.

Bürgermeister Schmidtke gibt zu bedenken, dass viele Straßen im Vergleich zu Nachbarkommunen in einem sehr guten Zustand seien. Mehr gehe letztendlich immer, jedoch müsse dieses auch finanziert werden.

Dipl.-Ing. Hirsch bestätigt den guten Zustand der Straßen. Hauptgrund sei hierfür der gute Unterbau.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 03.11.2022

Beigeordneter Wilke möchte wissen, weshalb unterschiedliche Abschnitte derselben Straße nicht zusammengelegt werden.

Dipl.-Ing. Hirsch gibt zu bedenken, dass die einzelnen Abschnitte schwer zu vergleichen seien.

Ratsherr Beelage erkundigt sich, weshalb die Realverbandswege durch die Gemeinde bewertet würden.

Erster Gemeinderat Bigalke erläutert, dass es einen Ratsbeschluss gebe, dass befestigte Realverbandswege durch die Gemeinde unterhalten werden.

zu 8 **Umbau und Erweiterung des Rathauses - Grundsatzbeschluss**
Vorlage: BV/0259/2021-2026

mehrheitlich beschlossen

Ja 5 Nein 4

Beschluss:

Eine zukunftsfähige Planung für einen bedarfsgerechten Umbau im Bestand des Rathauses und einen evtl. notwendigen Anbau wird angestoßen. Weitere Planungen unter Berücksichtigung moderner Arbeitsweisen sollen evaluiert werden.

Sach- und Rechtslage:

Das Rathaus wurde im Jahr 1972 errichtet. 1995 wurde es notwendig, das Gebäude im Bestand umzubauen um damit neue Büroräume zu schaffen. Eine Erweiterung und energetische Sanierung erfolgten im Jahr 2007.

Die Aufgaben der Verwaltung sind sowohl quantitativ als auch qualitativ weiter stark gewachsen. Es ist davon auszugehen, dass auch künftig weitere zusätzliche Aufgaben auf die Kommunen zukommen und somit die Arbeitsbelastung weiter wachsen wird.

Diese Entwicklung führt selbstverständlich zu einem höheren Personalbedarf. Die Zahl der Beschäftigten nur in der Kernverwaltung hat sich in den letzten Jahren um 7 erhöht.

Dies führt dazu, dass Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend vorhanden sind. Zudem entspricht die technische Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen. Den Vorgaben des Datenschutzes kann nicht mehr in allen Bereichen genügend nachgekommen werden.

Die Ordnung der Raumaufteilung nach den 4 Organisationseinheiten der Verwaltung besteht so nicht mehr. Diese Ordnung ist für die Verwaltungsabläufe und Orientierung der Kunden von besonderer Bedeutung.

Auch bei einer fortschreitenden Digitalisierung und dem Angebot von Home-Office fehlt es an Büroräumen. Die Aufgaben der Daseinsvorsorge können in einer Kommunalverwaltung im Home-Office aufgrund des erforderlichen persönlichen Kundenkontakts und des Datenschutzes nur sehr eingeschränkt ermöglicht werden.

Dies führt insgesamt zu einem Bedarf von zusätzlichen 10 Büroräumen. Eine Reserve von weiteren 2 Büroräumen sollte bedacht werden. Es besteht der Bedarf an mindestens einem weiteren Konferenzraum auch für Externe, die Beratungen anbieten. Die Einrichtung eines repräsentativen Trauzimmers wäre wünschenswert. Darüber hinaus fehlt es an Lagerkapazitäten.

Der Ratssaal entspricht in keiner Weise mehr den heutigen Ansprüchen. Die Sitzordnung ist unzureichend. Die Technik erfüllt auch unter Berücksichtigung von künftigen Gremiensitzungen in Hybridform nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es fehlt an Besucherplätzen.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 03.11.2022

Die fehlenden Räumlichkeiten können nicht mehr im Bestand geschaffen werden.

Zudem wird es erforderlich sein, eine Klimatisierung der Büroräume auch im Bestand einzurichten.

Denkbar ist nach allem eine Erweiterung des Bestandsgebäudes unter anderem mit der Schaffung eines zeitgemäßen Ratssaales. Der heutige Ratssaal könnte für die Einrichtung von neuen Büroräumen umgebaut werden.

Mit einem Umbau und einer Erweiterung des Rathauses könnte der Verwaltungsbetrieb zukunftsfest ausgerichtet werden. Weiter würde die Effektivität der Verwaltung gesteigert werden. Bereits heute besteht ein Fachkräftemangel im öffentlichen Dienst. Mit modernen Arbeitsbedingungen steigt auch die Wettbewerbsfähigkeit.

Zur Ermittlung einer Kostenschätzung für einen Umbau sowie einer Erweiterung wurde eine Vorentwurfsplanung aufgestellt. Danach würden sich die Kosten für das Vorhaben auf 4,7 Mio. € belaufen.

In den Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2023 sind für Planungsleistungen 200.000 € berücksichtigt. Für die Baumaßnahme sind in die Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2024 2,7 Mio. € und 2025 2,0 Mio. € aufgenommen.

Nach allem schlägt der Bürgermeister vor, folgenden Grundsatzbeschluss zu fassen:

Das Rathaus wird bedarfsgerecht im Bestand umgebaut und unter Berücksichtigung der Schaffung eines neuen Ratssaales erweitert.

Sitzungsbeiträge:

Bürgermeister Schmidtke führt in die Thematik ein und verweist auf einen Antrag der FDP-Fraktion zu diesem Tagesordnungspunkt.

Beigeordneter Wilke begründet ausführlich den Antrag.

Bürgermeister Schmidtke weist darauf hin, dass eine externe Planung bereits vorliege. Diese sei alternativlos.

Ratsherr Ohms findet eine bedarfsgerechte Planung ebenfalls wichtig. Die Möglichkeit von Home-Office sowie hybriden Sitzungen sei zwingend zu berücksichtigen. Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen sei ebenfalls wichtig.

Bürgermeister Schmidtke führt ausführlich aus, dass ein Bedarf an weiteren Büroräumen vorhanden sei. Bereits heute würden 10 Büroräume fehlen. Es gebe keine freien Kapazitäten mehr im Bestand. Neue Aufgaben würden weitere Personalbedarfe auslösen. Zudem führt er aus, dass gerade im ländlichen Bereich die Bürgerinnen und Bürger persönlich ins Rathaus kommen, um ihre Anliegen zu erledigen. Er appelliert eindringlich, die Beschlussempfehlung mitzutragen.

Beigeordneter Wilke gibt zu bedenken, dass eine Änderung der Arbeitsweise ggf. in Zukunft einen geringeren Raumbedarf bedeuten würde.

Niederschrift: Infrastrukturausschuss 03.11.2022

Bürgermeister Schmidtke führt aus, dass sämtliche Möglichkeiten der Home-Office-Nutzung bereits in die Planung eingeflossen seien. Auf Grund der vielfältigen Aufgabenbereiche der einzelnen MitarbeiterInnen sei eine flächendeckende Nutzung von Home-Office jedoch nicht möglich.

Ratsherr Beelage hält die Einstellung der Planungskosten für unstrittig. Jedoch sollte die Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2024 überdacht werden.

Stellv. Bürgermeisterin Otte-Saalfeld entgegnet, dass eine Entscheidung nur für das gesamte Projekt getroffen werden könne.

Ratsherr Wendt spricht sich im Namen der CDU-Fraktion für eine Erweiterung des Rathauses aus. Dies sei notwendig, um gute Bedingungen für die ArbeitnehmerInnen zu schaffen.

Ausschussvorsitzender Behrens gibt seinen Vorsitz an den stellv. Ausschussvorsitzenden Ohms ab.

Beigeordneter Behrens spricht sich für den Vorschlag der FDP-Fraktion aus. Dieser sei wesentlich offener gestaltet und biete mehr Möglichkeiten.

Ausschussvorsitzender Behrens übernimmt wieder den Vorsitz. Sodann lässt er über den **Antrag** der FDP-Fraktion abstimmen.

Dieser wird mit 5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen angenommen.

zu 9 Mitteilungen des Bürgermeisters

Mitteilungen des Bürgermeisters liegen nicht vor.

zu 10 Anfragen und Anregungen

zu 10.1 Sanierung des Brookweges und der Straße "Huntloser Moor"

Ratsherr Wendt:

Diverse Straßen werden derzeit durch die Baustelle der Bahn als Umfahrung genutzt. Insbesondere der Brookweg und die Straße „Huntloser Moor“ sind stark in Mitleidenschaft gezogen. Hier sollte zeitnah überlegt werden, wie eine Sanierung durchgeführt werden kann.

zu 10.2 Ausbesserung der Straße "Auf den Rieden"

Ratsherr Wendt:

In Höhe der ehemaligen Kläranlage Großenkneten wurden durch eine Fachfirma Schlaglöcher ausgebessert. Die Ausführung war nicht fachgerecht. Hier muss zwingend nachgebessert werden.

Bürgermeister Schmidtke:

Ich werde dies prüfen.

zu 10.3 Glasfaserausbau

Ratsherr Stoll:

Im Bereich „Postkampweg“ wurde die Asphaltfahrbahn aufgebrochen, um Glasfaser zu verlegen. Die Baugrube wurde lediglich mit Schotter verfüllt.

Bürgermeister Schmidtke:

Wir werden bei der Abnahme darauf hinwirken, dass der Bereich ordentlich wieder hergestellt wird.

zu 10.4 Baumaßnahme Bahnübergang "Döhler Straße"

Stellv. Bürgermeisterin Otte-Saalfeld:

Ist der Verwaltung bekannt, wie lange die Baumaßnahme am Bahnübergang in Döhlen noch andauern wird?

Erster Gemeinderat Bigalke:

Die verkehrsbehördliche Genehmigung ist noch bis zum 30.11. gültig. Ich gehe derzeit davon aus, dass bis dahin die Baumaßnahme abgeschlossen wurde.

Ende der Sitzung: 20:28 Uhr

gez. Uwe Behrens
Vorsitz

gez. Thorsten Schmidtke
Bürgermeister

gez. Sebastian Wedermann
Protokollführung